

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 48 (1977)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Aus dem Vorstand VSA

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus dem Vorstand VSA

---

*Noch vor der Jahresversammlung 77 verabschiedete sich der frühere Vereinspräsident, Paul Sonderegger, in der Jugendsiedlung Heizenholz von seinen Vorstandskollegen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle VSA im Rahmen eines schlichten, aber stilvollen Abendtreffens. Vizepräsident Kurt Bollinger, seit 1963 dem Vorstand VSA angehörend und wie P. Sonderegger im Status eines Demissionärs, nahm mit folgenden Versen vom Kollegen Abschied:*

Lieber Paul,

Wie schnell doch 15 Jahre zerrinnen,  
Uns scheint, es sei gestern, Dein glücklich Beginnen,  
Als Du zu unserm Präsidenten gewählt,  
A. D. 62 hat man damals gezählt.

Heut gibt er ab, lässt uns im Stich,  
Leicht wird's nicht werden ohne Dich!

In Regensberg warst Du einst zu Haus  
Und schautest weit in die Lande hinaus.  
Führst heute mit berechtigtem Stolz  
Unter der Lieberherr Dein Heizenholz.

Und um bei Emilien Punkte zu schinden,  
Will er als unser Presi verschwinden.  
Im Heizenholz den Einsatz verdoppeln,  
Höchst ungern nur lassen wir ihn zotteln.

Denn die Arbeit war gross — Dein Einsatz enorm  
Und einiges mehr als «beamtenkonform».  
Nie warst Du ganz mit Dir zufrieden,  
Daher der Erfolg, der Dir beschieden.

Wie bist Du doch Meister im Organisieren,  
Der VSA konnte von Dir profitieren  
Von all Deinen vielen eloquenten  
Und effizienten Heimleitertalenten.

Denn solche sind für den Presi vonnöten,  
Sonst geht die Arbeitsmoral todsicher flöten:

Befasst er sich öfters und nicht ohne Qual  
Doch mit der Besoldung fürs Heimpersonal.  
Startet, und dies ganz ohne Illusion  
Für die Personalgewinnung eine Werbeaktion.

Dann wieder sind's Sorgen, die akkurat  
betreffen das liebe Vereinssekretariat.  
Dann geht's um die Schaffung von Ausbildungsstätten  
Stoßseufzer des Presi: Wenn wir sie nur schon hätten!

Zur Heimbauten-Beratung ist man gebeten,  
Die Stellenvermittlung ist dringend vonnöten,  
Und damit die Sinne niemals erschlaffen,  
Heisst's Kommissionen für Altersheime schaffen.

Dazwischen Tiefstart — los — und lauf,  
Sonst kommst Du zu spät zum Liegenschafts Kauf.  
Auf vollem Schreibtisch prangt wieder einmal  
Ein Normalarbeitsvertrag fürs Heimpersonal.

Vom Presi fordert man des weitern  
Organisation der Kurse von Altersheimleitern.  
Daneben ist beinah er Feuerwehrmann,  
Steht doch ein Kurs für Brandschutz an.

Ungern nur muss er sich bequemen,  
Rücktritte von Kollegen entgegenzunehmen.  
Wie muss man suchen, unnütz rennen,  
Um geeignete Neue kurz zu ernennen.

All dies strapaziert die Nerven doch stark —  
Zur Studienreise — auf, nach Dänemark!  
Um einmal zu schauen, wie andre sich plagen,  
Wie gefasst sie die Mühen des Heimleiters tragen.

Um sich mit der Arbeit nicht so zu quälen,  
Ist ein probater Geschäftsleiter zu wählen.  
Wir sehen, die Sorgen, sie gehen nie aus . . .  
Unterdess warten Frau und Kinder zu Haus  
Und leben inzwischen — wollen wir wetten —  
Wie wenn sie keinen Vater mehr hätten.  
Und leben, wie könnt es auch anders sein —  
Wie die Anstaltskinder ohne Vater im Heim.

Auch an Frau und Kinder sei gerichtet  
Der Dank, weil sie auf Vatern verzichtet  
All die Jahre der Präsidentschaftszeit  
Nach Pfadfinderart: «Allzeit bereit!»  
Den Vater im Tun nicht zu behindern,  
Darum mein Dank der Frau und den Kindern.

Ich komme zum Ende: Paul, habe Dank,  
Lebe recht lange, werde nie krank,  
Lass sie verschwinden die Präsidentensorgen,  
Lieber schon heute als erst übermorgen.

Wir werden die Jahre, die zusammen wir waren,  
Als schöne Zeit im Herzen bewahren.  
Der VSA wird — wir können's ermesen —  
Deine Arbeit für ihn wohl niemals vergessen.  
Zudem wird's vermerkt — wie es sein soll —  
Für ewige Zeiten im VSA-Protokoll . . .

Prosit, lieber Paul!

K. B.